



In der Ausstellung sind Originalfunde aus allen Epochen von der Jungsteinzeit bis in die frühe Neuzeit zu sehen, die bei den Ausgrabungen auf der Limburg geborgen wurden. Der Schwerpunkt liegt auf den Funden, die Auskunft zum Alltagsleben auf der mittelalterlichen Limburg geben. Das reiche Fundspektrum mit Münzen, Schmuckstücken, einer Armbrustbolzenspitze und verschiedenen Geräten wird erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Neben den neuesten Erkenntnissen zur Besiedlungsgeschichte der Limburg und ihres Umlandes werden Einblicke in die Forschungsgeschichte und die Arbeitsweise der Archäologen gegeben. Mit eigens für Kinder gestalteten Tafeln lädt die Ausstellung dazu ein, auf Entdeckungsreise zu gehen und die Geschichte der Heimat aus dem Blickwinkel der Archäologie zu erleben.



Vortragsreihe als Begleitprogramm zur Ausstellung:

16.6.2015, 18.30 Uhr, Rathaus Weilheim
Dr. Jörg Bofinger: Bleistift - Laser - Satellit:
Der Weg zur modernen Feldarchäologie

30.6.2015, 18.30 Uhr, Rathaus Weilheim
Marcel Hagner B.A.: Die Limburg und der mittlere Albtrauf: Neue Methoden und Ergebnisse einer landschaftsarchäologischen Untersuchung

7.7.2015, 18.30 Uhr, Rathaus Weilheim
Dr. Anke Scholz: 100 Jahre Archäologie auf der Limburg: Die neuesten Forschungsergebnisse



ARCHÄO KOOPERATION FÜR
KULTURVERMITTLUNG
ROTTENBURG A. N.



100 Jahre Archäologie auf der Limburg

Sonderausstellung

12. Juni bis 10. Juli 2015

Foyer des Rathauses
Marktplatz 6
Weilheim an der Teck

Öffnungszeiten:

Mo. 7.30 bis 16.00 Uhr
Di. 8.00 bis 18.00 Uhr
Mi. 8.00 bis 13.00 Uhr
Do. 8.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 8.00 bis 12.30 Uhr

Eine Ausstellung der Universität Tübingen und des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Stadt Weilheim an der Teck





100 Jahre Archäologie auf der Limburg

Bereits 1913/14 fanden die ersten archäologischen Ausgrabungen auf der Limburg bei Weilheim an der Teck statt. Rund 100 Jahre später, von 2011 bis 2013, wurden die Forschungsgrabungen fortgesetzt. Die bei den Ausgrabungen entdeckten Funde und Erkenntnisse zur Besiedlungsgeschichte und Bebauung der Limburg werden nun erstmals in einer Ausstellung präsentiert. Der älteste Fund ist ein Tulpenbecher, der bereits 1913 gefunden wurde. Er belegt, dass die Limburg schon in der Jungsteinzeit besiedelt wurde. Von dieser Siedlung wurden 1914 vier Hausgrundrisse freigelegt.



Leider sind die Originalfunde und Aufzeichnungen von den Altgrabungen in den Wirren der Weltkriege verschollen. Unter den Funden, die bei den neuen Ausgrabungen seit 2011 zu Tage traten, sind zahlreiche Keramikscherben aus der Eisenzeit, die eine Ansiedlung der Kelten auf der Limburg bezeugen.

Im direkten Umfeld lag die keltische Viereckschanze, die 2012 im Gewann Köllerin entdeckt und archäologisch untersucht wurde. Mit diesem einst befestigten Anwesen eines keltischen Hofherrn in unmittelbarer Nachbarschaft zur Höhengründung auf der Limburg verdichtet sich das Siedlungsbild und zeugt von der verkehrsgeografisch und wirtschaftlich günstigen Lage der Region um Weilheim.

Von kurzfristigeren Aufenthalten der Bevölkerung in römischer Zeit und während des Frühmittelalters zeugen vereinzelte Keramikscherben



auf der Limburg. Eine dauerhaftere Besiedlung erfolgte mit der Errichtung der hochmittelalterlichen Adelsburg im 11. Jahrhundert durch Bertold I., den Stammvater der Zähringer. Das vielfältige Spektrum der archäologischen Funde gibt Auskunft über das Leben und Wohnen auf der Burg. Die Limburg scheint auch in der Übergangszeit zwischen dem Ende der Burg und der Errichtung der Michaelskapelle im Spätmittelalter nicht längerfristig unbesiedelt gewesen zu sein. Bodenfliesen, bemalter Wandverputz und Ofenkachelfragmente zeugen von einer repräsentativen Ausstattung der Gebäude im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit.

